

Zahl der Bedürftigen steigt weiter

## Spendenaktion im Rewe-Markt für die Dülmener Tafel

Dülmen

Die Tafel konnte am Freitagmorgen Spenden beim Rewe-Markt entgegennehmen. Da die Zahl der Kunden steigt, sind die ehrenamtlichen Helfer über jede Spende froh.

Wie die aktuelle Lage bei der Tafel ist, lesen Sie hier.

Von Patrick Hülshäger

Freitag, 24.11.2023, 18:00 Uhr



Die Spenden der Rewe-Kunden übergab der stellvertretende Marktleiter Florian Krahn an Josef Mundorf und Siegfried Hillers (v.l.) von der Dülmener Tafel. Foto: Hülshäger

Der Bully der Dülmener Tafel füllt sich am Freitagmorgen. Neben frischen Waren gibt es am Rewe-Markt an der Münsterstraße aber auch Konserven, Reispackungen und weitere Lebensmittel. Denn neben den frischen Waren haben die Kunden des Marktes für die Tafel gespendet. Unter dem Motto „Gemeinsam Teller füllen“ wurden Tüten mit Lebensmitteln gekauft oder Spendenkarten ausgefüllt.

„Die Dülmener sind sehr spendenfreudig. Das merkt man aktuell in der Vorweihnachtszeit besonders“, sagt Josef Mundorf, Vorsitzender der Tafel. Privatleute gehen für die Tafel einkaufen, an Kindertagesstätten sammeln Kinder und Eltern für die Einrichtung. Und jede Hilfe ist willkommen.

„Es werden immer mehr Kunden“, berichtet Mundorf. Mittlerweile versorgt die Dülmener Tafel rund 500 Bedarfsgemeinschaften mit knapp 1300 Personen. Pro Ausgabe werden rund 120 Gemeinschaften versorgt. Daher sind die ehrenamtlichen Helfer über jede Spende froh.

**Hoher Krankenstand bei der Dülmener Tafel**

Sie bringen aber auch Ideen mit. Im Gespräch mit Florian Krah, dem stellvertretenden Abteilungsleiter des Rewe-Marktes, wird über die Anbringung einer Spendenbox an den Pfandautomaten gesprochen. Hier können Kunden ihre Pfand-Bons spenden. „Das Geld lassen wir uns nicht ausbezahlen, sondern wir kaufen dafür hier ein. So entsteht ein Kreislauf“, erklärt Mundorf. Krah unterstützt die Aktion, eine weitere Spendenmöglichkeit für die Tafel dürfte so in den kommenden Wochen entstehen.

Zudem kämpft auch die Dülmener Tafel mit einem hohen Krankenstand unter den freiwilligen Helfern. „Daher sind neue, ehrenamtliche Helfer immer willkommen“, sagt Mundorf. Die gemeinsame Aktion mit Bürgermeister Carsten Hövekamp (DZ berichtete) habe zu einigen Neuzugängen gebracht. Der Bedarf an Helfern ist aber weiter da.